



**Schul- und
Ausbildungsstatistik
2009/2010**

Glossar / Abkürzungsverzeichnis

BBT	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie
BMS	Berufsmittelschule: BMS1 = Lehrbegleitende Ausbildung BMS2 = Berufsbegleitende Ausbildung nach Lehrabschluss
BMS-Quote	Berufsmittelschülerinnen und -schüler gemessen an allen Jugendlichen in der Berufsbildung (in%)
Eigene Programme	Privatschulen mit alternativem Lehrplan: z.B. Rudolf-Steiner-Schulen, Schulen mit ausländischem Programm
Maturitätsquoten	<ul style="list-style-type: none"> Gymnasiale Maturitätsquote (gemäss Definition Bundesamt für Statistik BFS): Die gymnasiale Maturitätsquote entspricht dem Anteil Personen, die ein gymnasiales Maturitätszeugnis erworben haben, gemessen an der 19-jährigen, ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz (Durchschnittsalter der Maturandinnen und Maturanden). Berufsmaturitätsquote (gemäss Definition Bundesamt für Statistik BFS): Die Berufsmaturitätsquote entspricht dem Anteil Personen, die ein Berufsmaturitätszeugnis erworben haben, gemessen an der 21-jährigen ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz (Durchschnittsalter der Berufsmaturandinnen und -maturanden).
Mittelschultypen	<ul style="list-style-type: none"> Gymnasien: Orientierungsjahr Gymnasium, 9. Schuljahr Orientierungsjahr PMS, 10. und 11. Schuljahr SPF Schwerpunktfach Latein SPF Schwerpunktfach Italienisch SPF Schwerpunktfach Spanisch SPF Schwerpunktfach Physik u. Anwendungen der Mathematik SPF Schwerpunktfach Biologie und Chemie SPF Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht SPF Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten und Musik SPF Schwerpunktfach Philosophie/Pädagogik/Psychologie Übrige Mittelschulen: Handelsmittelschule (HMS) Informatikmittelschule (IMS) Fachmittelschule (FMS) TSME: Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene PMS: Pädagogische Maturitätsschule (4 Jahre, Beginn nach der 3. Sekundarschule)
Öffentliche Schulen	Träger der Schule ist der Kanton, die Gemeinde oder eine andere öffentliche Institution. Zu den öffentlichen Schulen (öffentlicher Sektor) werden auch private Schulen gezählt, die staatlich subventioniert werden.
Passerellenlehrgang	Der Passerellenlehrgang ermöglicht Inhaberinnen und Inhabern einer Berufsmaturität nach Bestehen einer Ergänzungsprüfung den Besuch einer universitären Hochschule.
Privatschulen	Träger der Schule ist eine private Institution
Sek E	Sekundarschulen mit Erweiterten Anforderungen
Sek G	Sekundarschulen mit Grundanforderungen
Sek O	Sekundarschulen ohne äussere Differenzierung

Die Schulen im Kanton Thurgau 2009/10

Gesamtbestände	
Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten in öffentlichen und privaten Schulen 2009	4
Schülerzahlen nach Schulstufen 1995-2009	5
Schweizer und ausländische Schülerinnen und Schüler nach Schulstufen 2009	5
Kindergarten- und Primarstufe	
Schülerinnen und Schüler in der Vorschule und im 1.-6. Schuljahr 2009	6
Schülerzahlen auf der Kindergarten- und Primarstufe 1995-2009	6
Ausländer- und Fremdsprachigenanteile seit 1999 in %	7
Ausländische und fremdsprachige Kinder an der Primarschule 06/07/09	7
Ausländische Kinder nach Staatszugehörigkeit 2009	8
Fremdsprachige Kinder nach Muttersprache 2009	8
Ausländeranteile an der Primarschule nach Gemeinden 2009	14/15
Sekundarstufe I	
Schülerinnen und Schüler im 7. - 9. Schuljahr 2009	9
Schülerzahlen auf der Sekundarstufe I 1995-2009	9
Schweizer und ausländische Jugendliche nach Schultyp 2009	10
Ausländische Jugendliche 2005/2007/2009	10
Ausländer- und Fremdsprachigenanteile seit 1999 in %	10
Ausländische Jugendliche nach Staatszugehörigkeit 2009	11
Fremdsprachige Jugendliche nach Muttersprache 2009	11
Sekundarstufe II	
Schülerinnen und Schüler im 10.-13. Schuljahr 2009	12
Schülerzahlen auf der Sekundarstufe II 1995-2009	12
Ausländer- und Fremdsprachigenanteile seit 1999 in %	13
Ausländische Jugendliche nach Staatszugehörigkeit 2009	13
Mittelschülerinnen und -schüler im 10.-13. Schuljahr 2009	16/17
Schweizer und ausländische Mittelschülerinnen und -schüler nach Schultyp und -profil 2009	17
Berufsschülerinnen und -schüler nach Lehrjahr 2009	18/19
Schweizer und ausländische Berufsschülerinnen und -schüler nach Berufsgruppen 2009	19
Berufsmittelschülerinnen und -schüler nach Berufsgruppen 2009	20
Berufsmittelschülerinnen und -schüler nach BMS-Typ 2009	20
Lehrabschlussprüfungen 2009	20
Berufsmaturitätsabschlüsse 2009	21
Mittelschulabschlüsse 2009	21
Maturitätsquoten 1998-2009	21
Tertiärstufe	
Höhere Berufsbildung 2009	22
Höhere Berufsbildung 2009 nach Bereichen	22
Thurgauer Studentinnen und Studenten an Schweizer Hochschulen 2009	23
Thurgauer Studentinnen und Studenten an Fachhochschulen und Universitäten nach Fachgruppen 2009	24
Höhere Berufsabschlüsse und Hochschulabschlüsse von Thurgauer Studentinnen und Studenten 2009	25
Lehrpersonen, Abteilungen und Klassen	26/27

Gesamtbestände

Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten in öffentlichen und privaten Schulen 2009¹

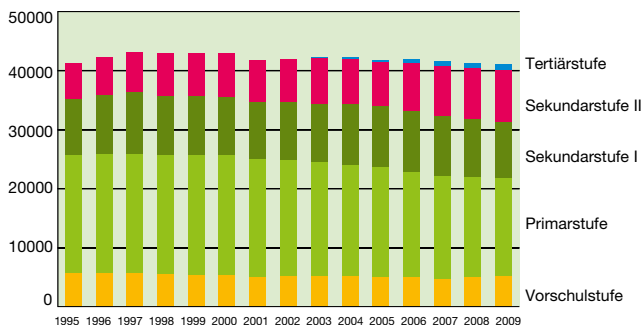
	Öffentliche Schulen		Privatschulen	
	Total	Weiblich	Total	Weiblich
Kindergarten	5 210	2 510	40	20
Kindergarten	5 160	2 490	40 ²	20 ²
Sonderschulen	50	20		
Primarstufe	16 310	7 810	250	110
Volksschule	15 900	7 690	250 ²	110 ²
Sonderschulen	410	120		
Sekundarstufe I	9 130	4 490	340²	120²
Volksschule	8 640	4 260	180	60
Sonderschulen	170	70		
Mittelschulen	320	160		
Sekundarstufe II	8 470	3 800	280²	120²
Mittelschulen	2 040	1 320	60	30
Berufsbildung	6 020	2 230	170	60
Brückenangebote	370	240	40	20
Sonderschulen	40	10		
Tertiärstufe	1 010	750	30	20
Höhere Berufs- u. Fachschulen	490	330	30	20
Pädagogische Hochschule	520	420		
Total	40 130	19 360	940²	390²

¹Gerundete Werte (die exakten Zahlen je Schultyp/Schulstufe sind in den nachfolgenden Tabellen aufgeführt)

²Inkl. Schulen mit eigenem Programm bzw. alternativem Lehrplan

Entwicklung der Gesamtbestände: Im Schuljahr 2009/10 wurden insgesamt rund 41'100 Personen in Ausbildung in öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen des Kantons Thurgau gezählt. Seit dem Vorjahr sind die Bestände praktisch gleich geblieben. Eine leicht rückläufige Entwicklung der Schülerzahlen zeichnet sich auf den obligatorischen Schulstufen ab, während die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen in Ausbildung auf den nachobligatorischen Stufen etwas zunimmt. 940 Schülerinnen und Schüler besuchen eine Privatschule (gut 2%). Etwas höhere Privatschüleranteile finden sich auf den Sekundarstufen I (3,6%) und II (3,2%). Gegenwärtig sind insgesamt 7'939 Personen in Ausbildung ausländischer Herkunft (19,3%).

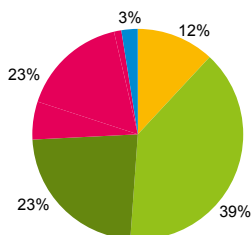
Schülerzahlen nach Schulstufen 1995-2009*



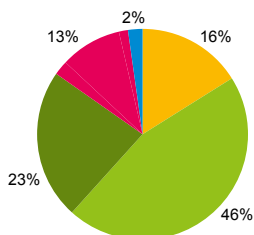
*Inkl. Privatschulen

Schweizer und ausländische Schülerinnen und Schüler nach Schulstufen 2009*

**Schweizer
Schülerinnen und Schüler
(N=33 121)**



**Ausländische
Schülerinnen und Schüler
(N=7 939)**



■ Vorschulstufe ■ Primarstufe ■ Sekundarstufe I
■ Sekundarstufe II ■ Tertiärstufe

*Inkl. Privatschulen

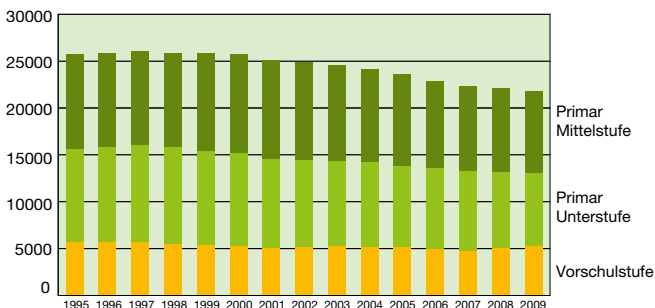
Kindergarten- und Primarstufe

Schülerinnen und Schüler in der Vorschule und im 1.-6. Schuljahr 2009

	Total	Männlich	Weiblich	Ausl.- anteil%	Privat- schulen
Kindergarten	5 208	2 703	2 505	23.8	43*
Kindergarten	5 161	2 671	2 490	24.0	
Sonder-KG	47	32	15	12.8	
Primarschule	15 311	7 848	7 463	20.6	246*
1. Klasse	2 250	1 110	1 140	21.2	
2. Klasse	2 407	1 243	1 164	22.1	
3. Klasse	2 567	1 352	1 215	21.3	
4. Klasse	2 634	1 340	1 294	21.0	
5. Klasse	2 765	1 400	1 365	19.7	
6. Klasse	2 688	1 403	1 285	18.7	
Sonderklassen	591	360	231	45.0	
Unterstufe	384	235	149	44.3	
Mittelstufe	207	125	82	46.4	
Sonderschulen	408	290	118	24.0	
Unterstufe	176	129	47	32.4	
Mittelstufe	167	115	52	21.6	
ohne Differenzierung	65	46	19	7.7	
Total Primarstufe	16 310	8 498	7 812	21.6	246

*Inkl. Privatschulen mit eigenem Programm bzw. alternativem Lehrplan

Schülerzahlen auf der Kindergarten- und Primarstufe 1995-2009*



*Inkl. Privatschulen

Kindergarten- und Primarstufe

Ausländer- und Fremdsprachigenanteile seit 1999 in %

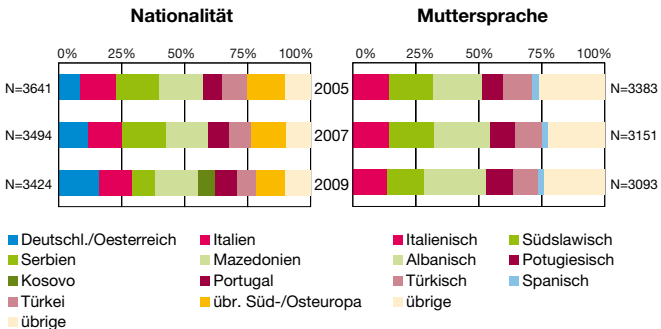
Jahr	Kindergarten		Primarschule		Sonderklassen ¹	
	Ausl.	Frsp.	Ausl.	Frsp.	Ausl.	Frsp.
1999	22.7	21.5	19.2	15.6	54.0	52.8
2001	22.6	22.6	19.8	15.7	49.9	46.9
2003	21.1	16.7	19.4	14.4	39.8	30.3
2005	22.1	19.8	19.2	17.7	45.4	44.7
2007	21.8	19.6	19.7	17.6	45.8	44.2
2009	24.0	20.4	20.6	18.5	44.4	44.3

¹Ohne Einführungsklassen für Fremdsprachige

Kinder ausländischer Herkunft: Zurzeit stammen 24,0 Prozent der Kindergartenkinder und 20,6 Prozent der Primarschülerinnen und -schüler aus dem Ausland (öffentliche Schulen). Während diese Anteile in der Regelschule über die letzten 10 Jahre leicht zunehmen, kann bei den Sonderklassen eine deutliche Abnahme der Anteile ausländischer und fremdsprachiger Kinder festgestellt werden. Die Veränderungen in der Zusammensetzung nach Nationalitäten und Sprachigkeit sind den Grafiken auf S. 7 und S. 10 jeweils unten zu entnehmen.

Auf der Sekundarstufe I liegt der Ausländeranteil seit längerer Zeit konstant bei knapp 20 Prozent. Je nach Schultyp ist er jedoch unterschiedlich hoch: im Gymnasium (Orientierungsjahr) waren jeweils zwischen 5 und 11 Prozent der Schülerinnen und Schüler ausländischer Herkunft, in den Sekundarschulen mit Grundanforderungen dagegen über 30 Prozent (vgl. Tabelle S. 10).

Ausländische und fremdsprachige Kinder an der Primarschule 2005/2007/2009



Kindergarten- und Primarstufe

Ausländische Kinder nach Staatszugehörigkeit 2009

Staatszugehörigkeit	Kindergarten	Primar-schule	Sonder-klassen
Deutschland/Oesterreich	261	540	13
Frankreich	5	7	
Italien	151	413	30
Spanien	18	39	2
Portugal	96	263	36
übr. Nord-/Westeuropa	14	40	1
Türkei	93	236	32
Slowenien	3	6	
Kroatien	20	65	6
Serbien	104	288	26
Bosnien-Herzegowina	22	108	6
Mazedonien	239	530	59
Kosovo	69	211	16
übr. Süd-/Osteuropa	44	137	12
Asien	71	198	15
Afrika	9	23	7
Nordamerika	4	5	
Mittel- und Südamerika	12	47	5
Übrige (inkl. staatenlos, unbekannt)	4	2	
Total ausländische Kinder	1 239	3 158	266

Fremdsprachige Kinder nach Muttersprache 2009

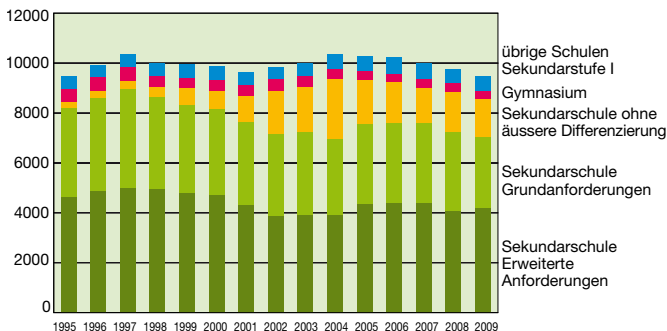
Muttersprache	Kindergarten	Primar-schule	Sonder-klassen
Französisch	6	24	1
Italienisch	125	394	27
Spanisch	23	74	4
Portugiesisch	106	287	40
Englisch	17	42	
Südslawisch	110	425	30
Übrige slawische Sprachen	120	304	32
Albanisch	316	697	68
Türkisch	116	270	39
Übrige europäische Sprachen	18	43	1
Asiatische Sprachen	3	8	1
Afrikanische Sprachen	1	8	4
Arabisch	11	24	3
Übrige Sprachen	79	228	15
Total fremdsprachige Kinder	1 051	2 828	265

Schülerinnen und Schüler im 7.-9. Schuljahr 2009

	Total	Männlich	Weiblich	Ausl.- anteil%	Privat- schulen
Sekundarschule E	4 201	1 948	2 253	12.9	11
1. Klasse	1 468	699	769	12.5	
2. Klasse	1 542	717	825	13.9	
3. Klasse	1 191	532	659	11.9	
Sekundarschule G	2 818	1 578	1 240	30.7	13
1. Klasse	907	537	370	30.1	
2. Klasse	920	507	413	30.8	
3. Klasse	991	534	457	31.2	
Sekundarschule O	1 350	684	666	13.1	315*
1. Klasse	461	233	228	13.9	
2. Klasse	492	249	243	11.0	
3. Klasse	397	202	195	14.9	
Sonderklassen	266	168	98	52.6	1
Orientierungsjahr Gymnasium (9. Schulj.)	320	160	160	5.0	
Sonderschulen	165	100	65	22.4	
Total Sekundarstufe I	9 120	4 638	4 482	19.5	340

*Inkl. Privatschulen mit eigenem Programm bzw. alternativem Lehrplan

Schülerzahlen auf der Sekundarstufe I 1995-2009*

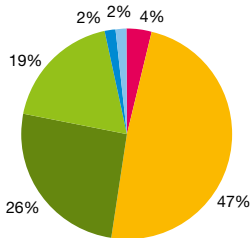


*Inkl. Privatschulen

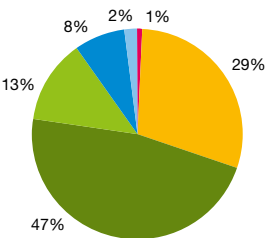
Sekundarstufe I

Schweizer und ausländische Jugendliche nach Schultyp 2009*

Schweizer
Schülerinnen und Schüler
(N=7 620)



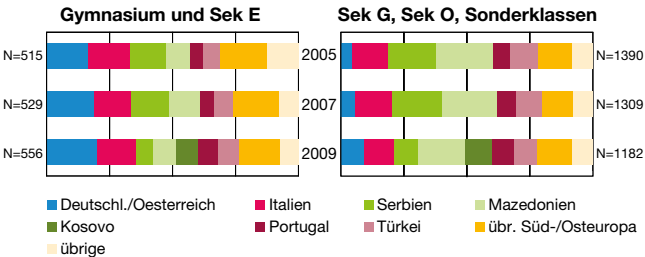
Ausländische
Schülerinnen und Schüler
(N=1 840)



■ Gymnasium
 ■ Sek E
 ■ Sek G
 ■ Sonderklassen
 ■ Heim- und Sonderschulen
 ■ Sek O

*Inkl. Privatschulen

Ausländische Jugendliche 2005/2007/2009



Ausländer- und Fremdsprachigenanteile seit 1999 in %

Jahr	Gymnasium		Sek E		Sek G ¹		Sek O	
	Ausl.	Frsp.	Ausl.	Frsp.	Ausl.	Frsp.	Ausl.	Frsp.
1999	6.8	6.8	9.5	5.6	32.6	26.1	13.2	8.5
2001	10.1	5.3	9.1	5.5	33.2	25.2	12.9	8.0
2003	9.8	6.0	10.6	10.6	33.0	26.7	12.6	10.2
2005	10.9	4.9	11.9	11.7	32.5	31.9	11.6	9.9
2007	9.0	5.6	11.4	9.8	32.1	29.6	14.7	13.1
2009	5.0	5.0	12.9	11.5	32.6	29.9	13.1	12.7

¹Inkl. Sonderklassen

Ausländische Jugendliche nach Staatszugehörigkeit 2009

Staatszugehörigkeit	Gym- nasium	Sek E	Sek G	Sek O	Sonder- kl.
Deutschland/Oesterreich	6	105	70	34	5
Frankreich			1	2	
Italien	3	83	104	20	19
Spanien		7	25	3	
Portugal		42	79	10	13
übr. Nord-/Westeuropa	2	9	9	3	2
Türkei	2	46	83	14	11
Slowenien		2	2		
Kroatien		16	21	5	3
Serbien	1	38	80	15	15
Bosnien-Herzegowina		19	39	1	3
Mazedonien	2	48	165	18	36
Kosovo		50	89	26	15
übr. Süd-/Osteuropa		45	44	13	6
Asien		24	34	6	7
Afrika		2	8	3	3
Nordamerika		2	1	2	
Mittel- und Südamerika		1	11	2	2
Übrige (inkl. staatenlos, unbek.)		1			
Total ausländische Jugendliche	16	540	865	177	140

Fremdsprachige Jugendliche nach Muttersprache 2009

	Gym- nasium	Sek E	Sek G	Sek O	Sonder- kl.
Französisch	1	1	3	9	2
Italienisch	2	82	94	22	22
Spanisch		15	25	4	
Portugiesisch		42	78	11	14
Englisch	1	7	2	11	
Südslawisch	1	95	137	20	18
Übrige slawische Sprachen		55	109	6	17
Albanisch	5	91	184	59	40
Türkisch	4	53	102	18	10
Übrige europäische Sprachen		12	7	1	1
Asiatische Sprachen	1		2	1	3
Afrikanische Sprachen			2	2	1
Arabisch		4	6		4
Übrige Sprachen	1	25	35	7	3
Total fremdsprachige Jugendliche	16	482	786	171	135

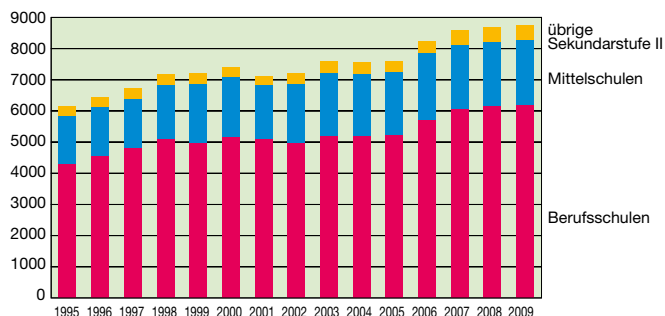
Sekundarstufe II

Schülerinnen und Schüler im 10.-13. Schuljahr 2009

	Total	Männlich	Weiblich	Ausl.- anteil%	Privat- schulen
Mittelschulen*	2 040	722	1 318	7.9	63
10. Schuljahr	677	269	408	8.1	
11. Schuljahr	627	230	397	8.8	
12. Schuljahr	588	189	399	8.2	
13. Schuljahr	148	34	114	2.0	
Berufsbildung	6 021	3 787	2 234	12.0	168
1. Lehrjahr	1 808	1 094	714	11.8	
2. Lehrjahr	1 786	1 087	699	13.9	
3. Lehrjahr	1 570	966	604	11.5	
4. Lehrjahr	495	454	41	9.5	
BMS2	362	186	176	8.8	
Sonderschulen	35	23	12	31.4	
Brückenangebote	373	132	241	28.2	43
Eigene Programme					11
Total Sekundarstufe II	8 469	4 664	3 805	11.8	285

*Inkl. Passerellenlehrgang, inkl. TSME

Schülerzahlen auf der Sekundarstufe II 1995-2009*



*Inkl. Privatschulen

Ausländer- und Fremdsprachigenanteile seit 1999 in %

Jahr	Gymnasium		Übr. Mittelschulen		Berufsbildung	
	Ausl.	Frspr.	Ausl.	Frspr.	Ausl.	Frspr.
1999	5.5	3.4	8.8	7.0	14.6	11.9
2001	6.0	4.1	7.5	6.8	14.1	10.8
2004	7.7	3.6	9.4	2.4	13.0	11.1
2005	8.6	4.9	8.2	2.2	12.5	10.2
2007	9.5	6.3	10.1	8.2	12.4	7.2
2009	8.6	6.6	6.0	5.6	12.0	2.9

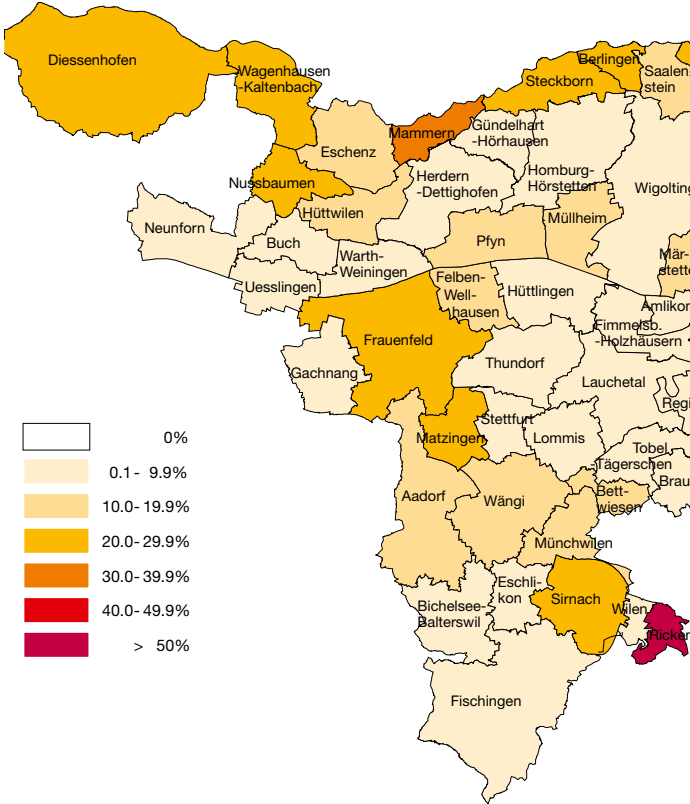
Jugendliche ausländischer Herkunft: Auf der Sekundarstufe II liegt der Ausländeranteil mit 11,8 Prozent deutlich tiefer als auf den obligatorischen Schulstufen. An den Mittelschulen haben 7,9 Prozent der Schülerinnen und Schüler eine ausländische Staatszugehörigkeit (vgl. Tabelle S. 12), an den Berufsschulen sind es 12,0 Prozent (vgl. Tabelle oben).

37,9% der ausländischen Mittelschülerinnen und Mittelschüler stammen aus Deutschland bzw. Österreich. An den Berufsschulen bilden die Jugendlichen aus Mazedonien die stärkste Gruppe unter der ausländischen Schülerschaft (19,0%), gefolgt von den Italienerinnen und Italienern (18,1%) (vgl. Tabelle unten).

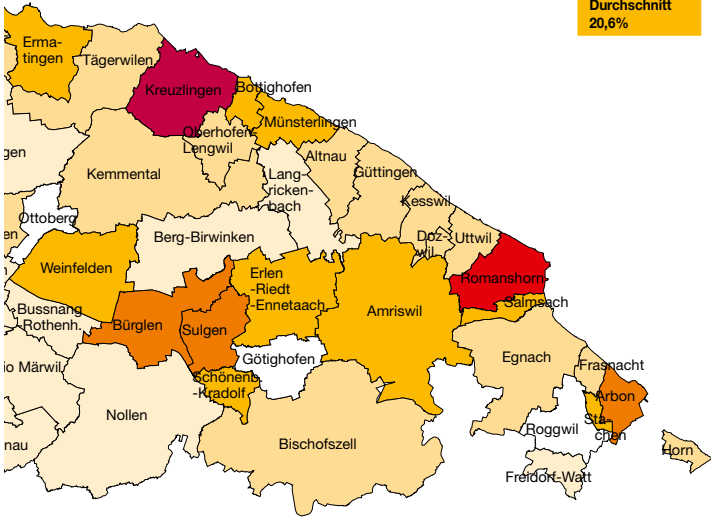
Ausländische Jugendliche nach Staatszugehörigkeit 2009

Staatszugehörigkeit	Brücken- angebote	Berufs- bildung	Mittelschulen	
			Gym- nasium	HMS/ IMS/FMS
Deutschland/Österreich	9	65	50	5
Frankreich		1	2	1
Italien	15	130	14	4
Spanien	3	16	2	
Portugal	10	45	4	3
übr. Nord-/Westeuropa	3	7	5	1
Türkei	9	51	8	2
Slowenien		3	1	
Kroatien	1	17	2	1
Serbien	13	96	5	1
Bosnien-Herzegowina	2	45	1	
Mazedonien	20	137	12	6
Kosovo	5	7	1	1
übr. Süd-/Osteuropa	9	45	7	1
Asien	4	23	5	2
Afrika		9	7	
Nordamerika		1	1	1
Mittel- und Südamerika	2	9	4	
Übrige Länder		13	1	
Total ausländische Jugendliche	105	720	132	29

Ausländeranteile an der Primarschule nach Gemeinden 2009



**Kantonaler
Durchschnitt
20,6%**



Ausländeranteil je Primarschulgemeinde: In 29 der insgesamt 76 Thurgauer Primarschulgemeinden lag der Ausländeranteil im Schuljahr 2009/10 unter 10 Prozent. 23 Gemeinden weisen Anteile zwischen 10 und 20 Prozent auf. Die restlichen Gemeinden verzeichnen höhere Ausländeranteile. Zu den Gemeinden mit den höchsten ausländischen Primarschüleranteilen gehören Romanshorn (40,7%), Kreuzlingen (50,4%) und Rickenbach (52,2%).

Ausländeranteile an der Primarschule je Bezirk 1996/2001/2006/2009

Bezirk	1996	2001	2006	2009
Arbon	21.9	23.1	24.7	25.6
Bischofszell	20.9	22.4	23.4	22.8
Diessenhofen	19.7	17.5	21.6	23.1
Frauenfeld	16.7	18.3	17.0	18.3
Kreuzlingen	27.5	27.7	28.3	31.5
Münchwil	15.4	14.4	13.4	13.4
Steckborn	16.9	16.5	14.0	14.3
Weinfelden	12.3	14.9	13.5	17.0
Total	19.0	19.8	19.5	20.6

Sekundarstufe II

Mittelschülerinnen und -schüler im 10.-13. Schuljahr 2009

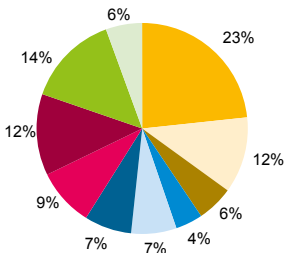
Schultyp und Klasse	Total	Männlich	Weiblich	Ausl.- anteil%	Privat- schulen
Orientierungsjahr PMS	218	51	167	5.5	21
1. Klasse	111	23	88	3.6	
2. Klasse	107	28	79	7.5	
SPF Latein	119	33	86	10.1	
2. Klasse	49	15	34	10.2	
3. Klasse	22	4	18	4.5	
4. Klasse	48	14	34	12.5	
SPF Italienisch	81	23	58	16.0	12
2. Klasse	31	8	23	9.7	
3. Klasse	35	12	23	20.0	
4. Klasse	15	3	12	20.0	
SPF Spanisch	157	25	132	12.7	1
2. Klasse	48	9	39	8.3	
3. Klasse	57	8	49	14.0	
4. Klasse	52	8	44	15.4	
SPF Physik und Ange- wandte Mathematik	194	153	41	9.8	
2. Klasse	78	60	18	9.0	
3. Klasse	65	53	12	12.3	
4. Klasse	51	40	11	7.8	
SPF Biologie und Chemie	256	107	149	9.8	10
2. Klasse	80	37	43	17.5	
3. Klasse	87	32	55	3.4	
4. Klasse	89	38	51	9.0	
SPF Wirtschaft und Recht	279	157	122	7.9	19
2. Klasse	105	60	45	7.6	
3. Klasse	100	57	43	10.0	
4. Klasse	74	40	34	5.4	
SPF Philosophie/Pä- dagogik/Psychologie	142	23	119	3.5	
3. Klasse	63	11	52	4.8	
4. Klasse	79	12	67	2.5	
SPF Bildnerisches Gestalten und Musik	96	16	80	4.2	
3. Klasse	42	3	39	7.1	
4. Klasse	54	13	41	1.9	
FMS Basisjahr					
1. Klasse	92	12	80	7.6	
FMS Profil Gesundheit	90	0	90	10.0	
2. Klasse	39	0	39	10.3	
3. Klasse	51	0	51	9.8	

Mittelschülerinnen und -schüler im 10.-13. Schuljahr 2009

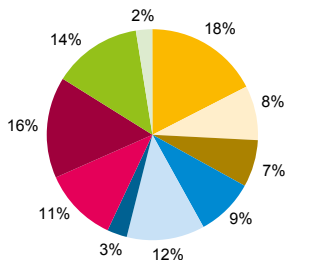
Schultyp und Klasse	Total	Männlich	Weiblich	Ausl.-anteil %	Privat-schulen
FMS Profil Pädagogik	32	5	27	3.1	
2. Klasse	14	2	12	0.0	
3. Klasse	18	3	15	5.6	
FMS Profil Soziale Arbeit	74	7	67	5.4	
2. Klasse	35	3	32	11.4	
3. Klasse	39	4	35	0.0	
Handelsmittelschule	136	48	88	2.2	
1. Klasse	58	23	35	0.0	
2. Klasse	48	14	34	2.1	
3. Klasse	30	11	19	6.7	
Informatikmittelschule	59	53	6	8.5	
1. Klasse	25	22	3	12.0	
2. Klasse	17	17	0	5.9	
3. Klasse	17	14	3	5.9	
Passerellenlehrgang	15	9	6	0.0	
Total	2 040	722	1 318	7.9	63

Schweizer und ausländische Mittelschülerinnen und -schüler nach Schultyp und -profil 2009*

Schweizer Mittelschülerinnen und -schüler (N=1 936)



Ausländische Mittelschülerinnen und -schüler (N=167)



■ FMS, HMS, IMS

■ SPF Latein

■ SPF Spanisch

■ SPF Physik + Angewandte Mathematik

■ SPF Wirtschaft und Recht

■ Orientierungsjahr

■ SPF Italienisch

■ SPF Philosophie/Pädagogik/Psychologie

■ SPF Biologie und Chemie

■ Übrige

*Inkl. Privatschulen

Sekundarstufe II

Berufsschülerinnen und -schüler nach Lehrjahr 2009

Berufsgruppe ¹ und Lehrjahr	Total	Männlich	Weiblich	Ausl.- anteil%	Privat- schulen
Landwirtschaft	379	316	63	1.6	
1. Lehrjahr	129	101	28	1.6	
2. Lehrjahr	129	113	16	0.0	
3. Lehrjahr	121	102	19	3.3	
Industrie/Handwerk	2 567	2 263	304	10.5	109
1. Lehrjahr	730	637	93	9.2	
2. Lehrjahr	719	620	99	12.5	
3. Lehrjahr	713	626	87	10.1	
4. Lehrjahr	405	380	25	10.1	
Informationstechnik	82	76	6	2.4	
1. Lehrjahr	21	20	1	4.8	
2. Lehrjahr	21	20	1	0.0	
3. Lehrjahr	20	18	2	5.0	
4. Lehrjahr	20	18	2	0.0	
Technische Berufe	268	201	67	6.7	
1. Lehrjahr	67	48	19	6.0	
2. Lehrjahr	74	52	22	8.1	
3. Lehrjahr	57	45	12	3.5	
4. Lehrjahr	70	56	14	8.6	
Büroberufe	737	236	501	10.2	59
1. Lehrjahr	253	85	168	10.3	
2. Lehrjahr	241	73	168	11.2	
3. Lehrjahr	243	78	165	9.1	
Verkaufsberufe	419	106	313	25.1	
1. Lehrjahr	135	34	101	22.2	
2. Lehrjahr	150	41	109	24.0	
3. Lehrjahr	134	31	103	29.1	
Gastgewerbe/ Hauswirtschaft	350	130	220	7.7	
1. Lehrjahr	122	45	77	8.2	
2. Lehrjahr	114	42	72	6.1	
3. Lehrjahr	114	43	71	8.8	
Körperpflege	143	9	134	21.0	
1. Lehrjahr	50	2	48	20.0	
2. Lehrjahr	41	4	37	24.4	
3. Lehrjahr	52	3	49	19.2	

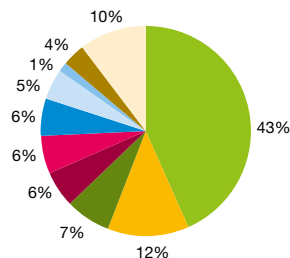
Berufsschülerinnen und -schüler nach Lehrjahr 2009

Berufsgruppe ¹ und Lehrjahr	Total	Männlich	Weiblich	Ausl.- anteil%	Privat- schulen
Heilbehandlung	344	20	324	9.3	
1. Lehrjahr	129	11	118	4.7	
2. Lehrjahr	115	4	111	7.8	
3. Lehrjahr	100	5	95	17.0	
Übrige Berufe	57	48	9	17.5	
1. Lehrjahr	22	17	5	18.2	
2. Lehrjahr	19	16	3	10.5	
Anlehren/Atteste	313	196	117	36.4	
BMS2	362	186	176	8.8	
Total	6 021	3 787	2 234	12.0	168

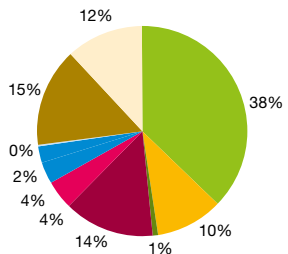
¹Klassifizierung der Berufsgruppen gemäss BFS

Schweizer und ausländische Berufsschülerinnen und -schüler nach Berufsgruppen 2009*

**Schweizer
Berufsschülerinnen und -schüler
(N=5 439)**



**Ausländische
Berufsschülerinnen und -schüler
(N=750)**



■ Industrie/Handwerk
■ Verkauf
■ Technische Berufe
■ Übrige Ausbildungen

■ Büroberufe
■ Heilbehandlung
■ Informationstechnik

■ Landwirtschaft
■ Gastgewerbe, Hauswirtschaft
■ Anlehren, Attestausbildungen

*Inkl. Privatschulen

Sekundarstufe II

Berufsmittelschülerinnen und -schüler nach Berufsgruppen 2009*

Berufsgruppe	Berufsmittelschul- bestände		BMS-Quote		
	Total	Weibl.	Total	Männl.	Weibl.
Industrie/Handwerk	150	23	5.4	5.2	7.0
Informationstechnik	28	2	34.1	34.2	33.3
Technische Berufe	28	2	10.0	12.2	3.0
Büroberufe	159	97	19.5	23.0	17.7
Körperpflege					
BMS2	363	176	100.0	100.0	100.0
Total	728	300	11.9	11.2	13.3

*Inkl. Privatschulen

Berufsmittelschülerinnen und -schüler nach BMS-Typ 2009*

	Total	Männlich	Weiblich	Ausl.- anteil%
Kaufmännische BMS	261	112	149	11.1
Technische BMS	329	282	47	5.5
Gesundheitlich-soziale BMS	137	33	104	9.5
Gewerbliche BMS				
Naturwissenschaftliche BMS	1	1		0.0
Gestalterische BMS				
Total	728	428	300	8.2

*Inkl. Privatschulen

Lehrabschlussprüfungen 2009

Berufsgruppe	Zahl der Prüflinge	Fähigkeitszeugnisse			
		Total	Männlich	Weiblich	Weibl.%
Landwirtschaft	167	157	110	47	29.9
Industrie/Handwerk	1 048	938	823	115	12.3
Informationstechnik	39	37	32	5	13.5
Technische Berufe	102	95	74	21	22.1
Büroberufe	317	290	102	188	64.8
Verkaufsberufe	217	194	41	153	78.9
Gastgew./Hauswirtsch.	141	127	40	87	68.5
Körperpflege	60	55	5	50	90.9
Heilbehandlung	130	126	10	116	92.1
Übrige Berufe	148	146	84	62	42.5
Total	2 369	2 165	1 321	844	39.0

Quelle: Kanton Thurgau, Amt für Berufsbildung und Berufsberatung

Berufsmaturitätsabschlüsse 2009*

BM-Typ	Total	BMS1	HMS/ IMS	Vollzeit	Teilzeit
Kaufmännische BM	145	47	41	57	
Technische BM	133	65		68	
Gesundheitl.-soz. BM	68			68	
Total	346	112	41	193	0

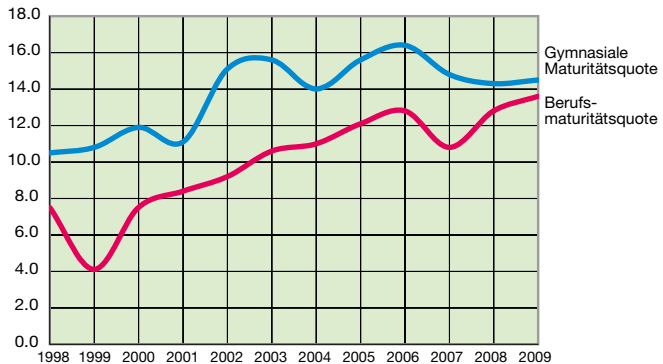
*Inkl. Privatschulen

Mittelschulabschlüsse 2009

Mittelschultyp	Total	Männlich	Weiblich
Gymnasiale Matura	414	162	252
FMS Ausweis	114	12	102
Fachmatura	75	45	30
Passerellenprüfung	6	4	2
Total	609	223	386

Quelle: Amt für Mittel- und Hochschulen AMH, Thurgau

Maturitätsquoten 1998-2009



Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Tertiärstufe

Höhere Berufsbildung 2009

	Total	Männlich	Weiblich	Ausl. - anteil%	Privat- schulen
Höhere Fachschulen HF	188	31	157	11.2	28
Vorb. Berufsprüfung	110	51	59	1.8	
Vorb. Höh. Fachprüfung	68	63	5	1.5	
Übrige	128	21	107	0.8	
Total	494	166	328	5.1	28

Höhere Berufsbildung 2009 nach Bereichen

	Total	Männlich	Weiblich	Ausl. - anteil%	Privat- schulen
Organisation/Verwaltung	129	55	74	0.8	28
Diensleistungskaufleute	78	13	65	0.0	
Technische Berufe	16	14	2	12.5	
Heilbehandlung	157	13	144	13.4	
Gastgewerbe/Hauswirt.	24	0	24	0.0	
Metall- und Maschinen	8	3	5		
Verkauf	8	4	4	0.0	
Landwirtsch./Gartenbau	56	53	3	1.8	
Baugewerbe	12	10	2		
Unterricht, Fürsorge	6	1	5		
Total	494	166	328	5.1	28

Studentinnen und Studenten an der Pädagogischen Hochschule Thurgau 2009

	Total	Männlich	Weiblich	Ausl. - anteil%	Privat- schulen
Pädagogische Hochschule	517	97	420	27.9	
Total	517	97	420	27.9	

Thurgauer Studentinnen und Studenten an Schweizer Hochschulen 2009¹

	Total	Männlich	Weiblich
Universitäre Hochschulen	2 221	1 106	1 115
Universität Basel	134	61	73
Universität Bern	174	81	93
Universität Freiburg	111	33	78
Universität Genf	17	6	11
Universität Lausanne	16	5	11
Universität Luzern	42	16	26
Universität Neuenburg	2	1	1
Universität St. Gallen	321	211	110
Universität Zürich	971	393	578
Università della Svizzera italiana	2	1	1
ETH Lausanne	13	9	4
ETH Zürich	405	285	120
Andere universitäre Institutionen	13	4	9
Fachhochschulen	2 067	1 005	1 062
Berner Fachhochschule	64	31	33
Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale	13	7	6
Fachhochschule Nordwestschweiz	81	36	45
Fachhochschule Zentralschweiz	70	37	33
Scuola Universitaria Professionale (Svizz. Ital.)	28	19	9
Fachhochschule Ostschweiz	362	203	159
Zürcher Fachhochschule	923	550	373
Kalaisdos Fachhochschule	39	31	8
Andere PH	487	91	396
Total Hochschulen	4 288	2 111	2 177

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

¹Wohnkanton vor Studienbeginn: Thurgau

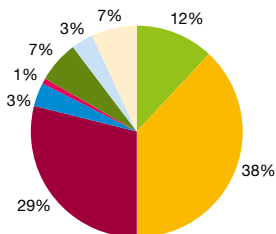
Zurzeit sind 4'288 Thurgauerinnen und Thurgauer an einer Schweizer Hochschule immatrikuliert. Davon entfallen 52 Prozent auf eine universitäre Hochschule und 48 Prozent auf eine Fachhochschule. Über die Hälfte der Thurgauer Studentinnen und Studenten besuchen eine Hochschule im Kanton Zürich (Universität Zürich, ETH Zürich oder Zürcher Fachhochschule).

Die Vertretung der Geschlechter ist auf der Hochschulstufe mit 49% Männern und 51% Frauen praktisch ausgeglichen. Die Grafiken auf S. 24 zeigen die Verteilung nach Fachgruppen. Bei den Studentinnen liegt der Schwerpunkt der Studienwahl auf den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern sowie bei der Lehrpersonenausbildung. Breiter gefächert ist die Verteilung nach Fachgruppen bei den Männern. Sie wählen häufiger exakte und naturwissenschaftliche Studienfächer, wirtschaftswissenschaftliche Richtungen sowie technische und IT-Ausbildungen.

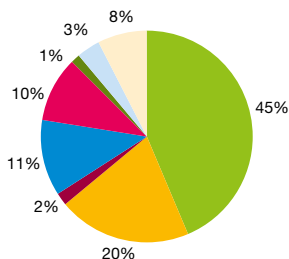
Tertiärstufe

Thurgauer Studentinnen und Studenten an Fachhochschulen (inkl. PH) nach Fachgruppen 2009¹

Männer (N=1 005)



Frauen (N=1 062)



■ Lehrkräfteausbildung
■ Technik und IT
■ Gesundheit
■ Musik, Theater u. andere Künste

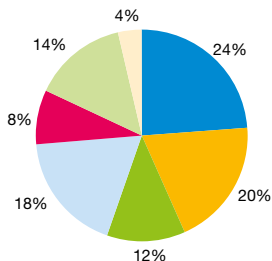
■ Wirtschaft und Dienstleistungen
■ Soziale Arbeit
■ Architektur, Bau- und Planungswesen
■ übrige

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

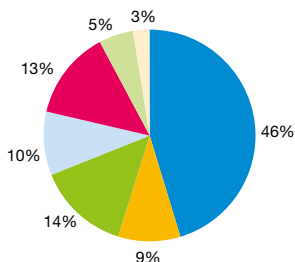
¹Wohnkanton vor Studienbeginn: Thurgau

Thurgauer Studentinnen und Studenten an Universitäten nach Fachgruppen 2009¹

Männer (N=1106)



Frauen (N=1115)



■ Geistes- u. Sozialwissensch.
■ Exakte u. Naturwissensch.
■ Interdisziplin. Wissensch. u. andere

■ Wirtschaftswissensch.
■ Medizin u. Pharmazie
■ Recht
■ Techn. Wissenschaftler

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

¹Wohnkanton vor Studienbeginn: Thurgau

Höhere Berufsabschlüsse von Thurgauer Studentinnen und Studenten 2009¹

	Total	Männlich	Weiblich
Berufs- und Fachprüfungen BBT	549	383	166
Eidg. Fachausweise	460	306	154
Eidg. Diplome	89	77	12

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

¹Wohnkanton vor Studienbeginn: Thurgau

Hochschulabschlüsse von Thurgauer Studentinnen und Studenten 2009¹

	FH Dipl.	Ba- chelor	Lizen- tiate/ Dipl.	Master	Weit- terbil- dung ²	Dokto- rate	Total
Universitäten		167	110	95	10	38	420
Uni Basel		19	8	6	1	4	38
Uni Bern		18	9	7		4	38
Uni Freiburg		14	1	4			19
Uni Genf		6	2	1			9
Uni Lausanne		1	1			2	4
Uni Luzern		4		3			7
Uni Neuenburg				1			1
Uni St. Gallen		36		29	2	2	69
Uni Zürich		24	79	9	2	17	131
Università della Svizzera italiana					1		1
ETH Lausanne		1		2			3
ETH Zürich		43	10	33	4	9	99
And. universit. Institutionen		1					1
Fachhochschulen	49	339		17	68		473
Berner FH		10			1		11
HES de Suisse occidentale	3						3
FH Nordwestschweiz	2	11			6		19
FH Zentralschweiz	2	7			10		19
Scuola Uni Prof Svizz. Italiana	3	1					4
FH Ostschweiz	17	50			19		86
Zürcher FH	11	149		1	21		182
Kalais FH	1	1			11		13
PH TG und andere PH	10	110		16			136

¹Wohnkanton vor Studienbeginn: Thurgau ² mind. 60 ECTS-Credits

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Lehrpersonen, Abteilungen und Klassen

Lehrpersonen nach Schulstufen 2009

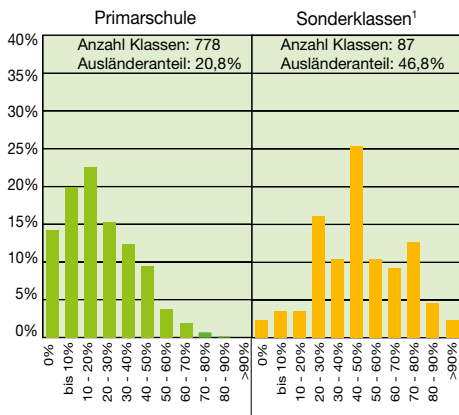
Schulstufe/Schultyp	Total	Männlich	Weiblich
Kindergarten	431	1	430
Volksschule	2 847	832	2 015
Primarstufe	1 355	285	1 070
Sekundarstufe	690	445	245
Schulische Heilpädagogik	286	45	241
Fachlehrkräfte	516	57	459
Mittelschulen	387	239	148
Berufsschulen	470	280	190
Total	4 135	1 352	2 783

Relative Häufigkeitsverteilung der Ausländeranteile 2009

Die Grafik gibt einen Überblick über die Ausländeranteile in Klassen verschiedener Schultypen und Stufen.

Beispiel:
23 Prozent der Primarklassen haben einen Ausländeranteil zwischen 10 und 20 Prozent.

¹ Alle Stufen, ohne Einführungsklassen für Fremdsprachige



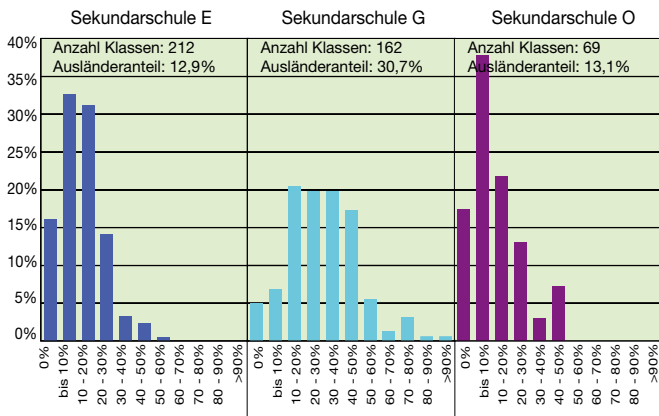
Abteilungen und Klassengrößen an den Volksschulen 2009

	Anzahl Abteilungen	davon zwei Klassen	davon Mehr- klassen	Klassen- größe
Kindergarten	271	269		19.0
Primarschule	778	271	126	19.7
Sek E	212			19.8
Sek G	162	1		17.4
Sek O	69		16	19.6
Sonderklassen	89	41	42	9.5

Ausländeranteile: Der Anteil Schülerinnen und Schüler ausländischer Herkunft variiert je nach Schultyp und Schulstufe. Prozentual am wenigsten Ausländerinnen und Ausländer befinden sich an der Sekundarschule mit Erweiterten Anforderungen (12,9%), am höchsten ist der Ausländeranteil in den Sonderklassen (46,8%, ohne Berücksichtigung der Einschulungsklasse für Fremdsprachige).

Rund ein Viertel aller Primarklassen weist Ausländeranteile von 30% und mehr auf (vgl. Grafik S. 26 unten). In den Sekundarschulen mit Grundanforderungen wird ungefähr in jeder zweiten Abteilung die 30%-Marke überschritten, in den Sekundarschulen mit Erweiterten Anforderungen dagegen in bloss 7% aller Abteilungen. Die Sonderklassen weisen mehrheitlich Abteilungen mit hohen Ausländeranteilen auf.

(Fortsetzung)



Ausgabe 2010

Schwerpunktthema: Schülerinnen und Schüler ausländischer Herkunft

Herausgegeben von
Kanton Thurgau
Departement für Erziehung und Kultur
Generalsekretariat
Regierungsgebäude
8510 Frauenfeld
Telefon: 052 724 22 67
Telefax: 052 724 29 56
E-Mail: dek@tg.ch
www.bista.tg.ch